

SPD: Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter setzt auf Bauwohnreform / Begeistert von „Durchmischung“ einer Stadt und attraktiven Nachbarschaften

Zurück zum Genossenschaftswohnbau

Von unserem Mitarbeiter
Volker Widradt

Um den Mangel an bezahlbarem Wohnraum einzudämmen, plädiert die SPD für die Wiedereinführung der in den 1990er-Jahren abgeschafften Wohnungsgemeinnützigkeit. Das sagte Rita Schwarzelühr-Sutter, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, bei einem Besuch in der Spargelstadt.

Die 54-jährige SPD-Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis Waldshut kam auf Einladung von Bundestagskandidatin Neza Yildirim zur Diskussion über „Bezahlbarer Wohnraum als Baustein einer nachhaltigen Stadtentwicklung“ ins SPD-Bürgerzentrum in der Maximilianstraße 5. Vorher machte das Landesvorstandsmitglied der SPD Ba-



Oberbürgermeister Dr. René Pöhl (v. r.) beim Stadtrundgang mit der SPD-Bundestagskandidatin Neza Yildirim, dem Ortsvereinsvorsitzenden Simon Abraham, der parlamentarischen Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter und dem Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat, Robin Pitsch.

24. 9. WAHL DES BUNDESTAGS

den-Württemberg einen Stadtrundgang mit Oberbürgermeister Dr. René Pöhl. Begleitet wurden sie von den SPD-Stadträten Robin Pitsch und Simon Abraham sowie dem stellvertretenden Ortsvereinsvorsitzenden Norbert Theobald.

Erste Station war der bis Mai 2011 umgestaltete Schlossplatz, für den bei Gesamtkosten von 5,3 Millionen Euro auch rund 570000 Euro Sanierungszuschüsse und 435000 Euro aus dem Konjunkturpaket II geflossen sind. Der umgestaltete Platz ist letztes Jahr in Stuttgart mit dem Staatspreis für Baukultur in der Kategorie „Öffentliche Räume und Freiräume“ ausgezeichnet worden, erzählte der Rathauschef der Staats-

sekretärin. Beim „Glücksschwein von Schwetzingen“ erkannte Rita Schwarzelühr-Sutter sofort die künstlerische Handschrift des Bodmaners Bildhauers Peter Lenk, der ja auch in der Region Hochrhein kein Unbekannter ist. Der Rundgang führte durch das Wohnquartier auf dem ehemaligen Granitzky-Areal mit dem vor zwei Jahren eröffneten Parkhaus „Schlossgarage“. Anschließend nahm die Gruppe den Weg durch die Fußgängerzone, vorbei am Sparkassen-Gebäude zum Alten Messplatz. Themen waren hier die Sanierung des Rothacker'schen Hauses, ein möglicher Hotel-Neubau mit Vier-Sterne-Standard sowie die Verwirklichung eines städtebaulichen Gesamtkonzepts.

Auf Sozialwohnungen angewiesen
„Bezahlbares Wohnen“ sei auch immer eine Sache der Definition, meinte Ortsvereinsvorsitzender Simon Abraham bei der Begrüßung im

SPD-Bürgerzentrum. Wohnungen müssten bezahlbar sein. Es sei an der Zeit, das Thema Wohnungsbau wieder verstärkt in die Bevölkerung zu tragen, führte Rita Schwarzelühr-Sutter aus und plädierte für ein „Bündnis für Bauen und Wohnen“.

„Erst wenn die Zielflagge geschwenkt wird, ist endgültig Schluss.“

STAATSSSEKRETÄRIN RITA SCHWARZELÜHR-SUTTER FORDERTE DIE BUNDESTAGSKANDIDATIN NEZA YILDIRIM UND DIE SPD-MITGLIEDER ZU EINEM ENGAGIERTEM WAHLKAMPF AUF.

Die Politik müsse angesichts des Fehlens von Millionen von Sozialwohnungen in Deutschland mehr Anstrengungen unternehmen. Über Jahre sei „einfach zu wenig in eine Wohnungsbaureform investiert worden“. Die finanziellen Mittel für den sozialen Wohnungsbau seien zwar dreifach worden, das rei-

che aber bei Weitem nicht aus, so die Staatssekretärin. Der Bedarf an neuen Wohnungen sei riesig. Um die steigenden Mieten auffangen zu können, habe man das Wohngeld erhöht. Der soziale Wohnungsbau müsse aber immer noch weiter gefördert werden. Darüber hinaus wolle man dem demographischen Wandel gerecht werden und energiesparend bauen. Auch in einem reichen Bundesland wie Baden-Württemberg gebe es noch genügend Menschen, die auf eine Sozialwohnung angewiesen seien.

„Wir brauchen pro Jahr 300000 neue Wohnungen“, sagte die 54-Jährige. Auch hier hätten die Sozialdemokraten eine Wende geschafft. Die Mietpreispbremse sei eingeführt worden, müsse aber „nachgebessert werden, damit sie auch wirkt“. Wohnungsbaupolitik sei „zäh und langwierig“. Die Sozialdemokraten sähen es aber als wichtige Aufgabe, deshalb habe man das im Wahlpro-

gramm auch so festgeschrieben. Die Städtebauförderung sei deutlich aufgestockt worden. Für das Herzstück „Soziale Stadt“ seien 190 Millionen Euro zur Verfügung gestellt worden. Sie sei begeistert von der „Durchmischung“ einer Stadt, meinte die Bundestagsabgeordnete. Beim „Tag der Städtebauförderung“ würden immer beeindruckende Projekte vorgestellt. Der Genossenschaftsgedanke müsse beim Wohnungsbau wieder in den Vordergrund gestellt werden, so Schwarzelühr-Sutter. Soziales Wohnen sei für die SPD ein „Gerechtigkeits Thema“. Nach der Bundestagswahl wolle man als stärkste Partei bei diesem Thema weiterhin Akzente setzen.

Attraktiveres „Familienbaugeld“

Die Sozialdemokraten hätten nach vier Jahren durchaus eine stolze Bilanz vorzuweisen: „Das sollten wir nach außen tragen. Wir sind aber noch nicht da, wo wir hin möchten. Wir wollen noch gerechter und noch fairer in unserem Lebensraum attraktive Nachbarschaften schaffen, so dass für alle ein gutes Leben möglich ist.“ Schwarzelühr-Sutter und Yildirim diskutierten mit den Genossen noch über Themen wie Anreize für Kommunen, soziale Integration, Familien-nachzug bei Flüchtlingen, Eigentumsbildung, Altersarmut und Förderungen. Die CDU verspreche beim Erwerb von Wohneigentum ein Bankiergeld für alle und Freibeträge auf die Grunderwerbsteuer, erklärte Schwarzelühr-Sutter. Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD) nenne den Zuschuss dagegen „Familienbaugeld“ – und das sei einiges mehr: 8000 Euro pro Familie mit einem Kind, plus weitere 6000 Euro für ein weiteres Kind, bis maximal 20000 Euro.

KURZ + BÜNDIG

Einblicke in Nüssle-Kunst

Norbert Nüssle, der große Collagist aus der Region, wäre dieses Jahr 85 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass präsentieren die Künstlerhülle Mannheim, die seinen Nachlass verwaltet, und das Xylon Museum gemeinsam eine Retrospektive seiner Arbeiten. Zum Teil wurden die Werke noch nie oder lange nicht mehr in der Region gezeigt. Dr. Susanne Kaepple erläutert bei einem Rundgang durch die Ausstellung am Sonntag, 16. Juli, von 16 bis 17 Uhr an charakteristischen Beispielen die Arbeiten von Norbert Nüssle. Der Eintritt ist frei – ein Spende für die Künstlerhülle willkommen. Die Ausstellung ist freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr frei zu besichtigen oder auf Vereinbarung. Telefon 06202/1267174. *her*

Bürgersprechstunden des OB

Oberbürgermeister Dr. René Pöhl wird am Montag, 17. Juli, seine letzte Bürgersprechstunde vor der Sommerpause abhalten. Für diesen Termin sind noch Anmeldungen möglich. Die nächste Bürgersprechstunde wird dann am Montag, 16. Oktober, stattfinden. Für diesen Termin sind bereits Anmeldungen möglich. Interessierte Bürger können sich an Sabrina Cass, Telefon 87-201, zwecks Terminvereinbarung wenden. Die Bürgersprechstunde im September muss aus organisatorischen Gründen entfallen. *zg*

KARTENVORVERKAUF

Das Mozartfest steht an
Der Kartenvorverkauf für das Schwetzingen Mozartfest 2017 (22. September – 8. Oktober) hat begonnen. Sechs spannende Kammermusikveranstaltungen, ein festlicher Opernabend mit „Cosi fan tutte“ und zwei Orchesterkonzerte, einmal mit dem Weltklassepianisten Bernd Glemser als Solist und zum anderen mit den Stipendiaten der Jürgen-Ponto-Stiftung versprechen nachhaltige Musikerlebnisse im Schloss. Karten gibt es im Kundenforum unserer Zeitung, Telefon 06202/205-205. *zg*

Schloss: Sonderführung beschäftigt sich mit Besuch des italienischen Frauenhelden und Schriftstellers / Dieser weilte vor 250 Jahren am Hof

Brach Casanova sogar in Schwetzingen Herzen?

Die kurfürstliche Sommerresidenz in Schwetzingen war ein kultureller „Hotspot“ in Südwestdeutschland. Nicht nur Voltaire und die Familie Mozart machten Kurfürst Carl Theodor ihre Aufwartung, auch Giacomo Casanova kam zu Besuch – vor genau 250 Jahren! Das erfuhr besonders die Damen des Hofstaats... Auf seine Spuren begibt sich am Freitag, 14. Juli, eine von ihnen, Amöna von Hacke, mit ihren Gästen in einer besonderen Führung: „Casanova – ein Herzensbrecher in Schwetzingen“. Ein internationaler Besuchermagnet war Schwetzingen schon im 18. Jahrhundert: Nach dem Ausbau des Jagdschlusses zur fürstlichen Sommerresidenz erreichte Schwetzingen seine höchste Blüte höfischen Glanzes unter der Regierung von Kurfürst Carl Theodor. Berühmte Persönlich-

keiten wie der französische Philosoph Voltaire und Wolfgang Amadeus Mozart waren hier zu Gast und genossen das höfische Leben, heißt es in einer Pressemitteilung. Ein besonderer Besucher war ein Schriftsteller aus Venedig, als Schürzenjäger berichtigt: Giacomo Casanova. Vor 250 Jahren, vom 6. bis zum 15. Juli 1767, beehrte der bekannte Abenteurer die Stadt und den Hof.

Eindrücke einer Hofdame

An dieses Jubiläum erinnert am Freitag, 14. Juli, um 18.30 Uhr eine besondere Führung der Staatlichen Schlösser und Gärten: Die Hofdame Amöna von Hacke, geborene Freifrau von Sturmfeder, begleitet die Teilnehmer durch das Barockschloss. Als eine der engsten Vertrauten der Kurfürstin Elisabeth Au-



Dieses Porträt zeigt Giacomo Casanova um 1753

guste weiß sie amüsante und kenntnisreiche Geschichten aus dem Nähkästchen – und natürlich vom hochrangigen Besuch zu erzählen. Sie selbst ist hoch erfreut, dass der so bekannte Herzensbrecher nun auch nach Schwetzingen kommt und hofft, seine Aufmerksamkeit gewinnen zu können.

Aus Stuttgart war Giacomo Casanova im Juli 1767 nach Mannheim gekommen, um dort Doktor Francesco Antonio Algardi aufzusuchen, einen Landsmann und Freund. Er traf ihn in der Sommerresidenz Schwetzingen als Leibarzt des Pfalzgrafen Friedrich von Zweibrücken, der ein Appartement über der Bel-etage im Schloss Schwetzingen bewohnte. Casanova verbrachte die Tage in der Gesellschaft Algardis und des kurpfälzischen Hofpoeten Mat-

tia Verazzi. Ob er in Schwetzingen das Herz einer Schönen erobert hat? In seinen Memoiren heißt es lediglich: „Nach vierzehn Tagen beendete ich meinen erfreulichen Aufenthalt in Schwetzingen; beim Poeten Verazzi ließ ich einen kleinen Teil meines Gepäcks zurück und versprach ihm, es eines Tages abzuholen, fand jedoch nie mehr Zeit dazu.“ Für diese Führung, die nur für Erwachsene gedacht ist, ist eine Anmeldung erforderlich. *zg*

Sonderführung „Casanova – ein Herzensbrecher in Schwetzingen, Freitag, 14. Juli, 18.30 Uhr (nur für Erwachsene), 12 Euro, Treffpunkt am Besucherzentrum, Anmeldungen unter 06221/658880, service@schloss-schwetzingen.com

Stillen gut vorbereiten

Im Stillvorbereitungskurs der GRN-Klinik erhalten angehende Eltern Informationen über die Physiologie der Milchbildung sowie Tipps für die Zeit nach der Geburt. Das Verhalten von Neugeborenen und das Erkennen von Stillzeichen werden ebenso thematisiert wie der Weg zum erfolgreichen Stillen, heißt es in einer Pressemitteilung. Auch individuelle Fragen, Probleme oder Ängste können angesprochen werden. Die Kurse finden in der GRN-Klinik, Bodelschwingstraße, drittes OG, im Stillcafé der Station G4 statt. Sie sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Die verbleibenden Termine für dieses Jahr sind Dienstag, 18. Juli und 17. Oktober, jeweils dienstags ab 14.30 Uhr. *zg*

ANZEIGE

JAGDFIEBER!
Räumungsverkauf wegen Umbau
50%
auf alle Textilien

SPEYER · Austraße (gegenüber Marktkauf)
Mo-Fr 9.30-19 Uhr · Sa 9.30-18 Uhr